



Gremien werden gar nicht mehr gefragt

Bauland statt Spielplatz – an den Stadtverordneten vorbei entschieden

Mit Erstaunen nimmt die CDU Rodgau die Pressemeldung „Bauland statt Spielplatz“ in der Offenbach-Post zur Kenntnis. Darin wird berichtet, dass drei Grundstücke an der Tannenstraße und am Forschheimer See, die für Spielplätze vorgesehen waren, jetzt für die Bebauung mit je einem Doppelhaus freigegeben werden.

Die CDU ist empört, weil offensichtlich ohne Beschlussfassung der Stadtverordneten wieder einmal „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden. Man geht wohl nach der schlichten, gleichwohl undemokratischen Denkweise vor, dass es keines Gremiums mehr bedarf, um Entscheidungen zu treffen, weil ja die parlamentarische Mehrheit sowieso alles realisiert, was sie sich auf die Fahne geschrieben hat.

Wo und wie wird dem Bürger eigentlich noch vermittelt, wie Politik funktioniert? Wo bleibt die Demokratie und Einbeziehung des Bürgerwillens, wenn z.B. der Ortsbeirat Nieder Roden in seiner vorletzten Sitzung gemeinsam beschlossen hat, das Grundstück Tannenstr 25 mit dem Baumsolitär **n i c h t** zu verkaufen und es nach Abwägung des Fachamtes (Originalton Bürgermeister) jetzt doch in die Verkaufsliste kommen soll?

So etwas nennt man Arroganz der Macht, die ohne Rücksicht auf den Bürgerwillen eigene Vorstellungen durchpresst und die politische Arbeit der Ortsbeiräte ignoriert und der Lächerlichkeit preisgibt. Da braucht man sich über Politik- und Politikerverdrossenheit nicht mehr zu wundern.

Rodgau, 16. November 2011